

Luzern, 11.10.2016. Medienorientierung der ZHB

«Liebe und Vernunft. Lina und Eugen Huber – Portrait einer Ehe». Buchpräsentation mit Podiumsgespräch.

Die ungewöhnliche Arbeits- und Liebesbeziehung zwischen dem bekanntesten Schweizer Juristen und einer ehemaligen Kellnerin stehen im Mittelpunkt des neuen Buches der Historikerin Verena Müller. Im Dialog mit Alt-Nationalrätin Judith Stamm thematisiert die Autorin das Portrait dieser Ehe, den bürgerlichen Alltag um die Jahrhundertwende und die überraschenden Hintergründe des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Die Veranstaltung findet Dienstag, den 18.10.2016 um 19:30 in der Zentral- und Hochschulbibliothek, Standort Sempacherstrasse statt.

Gegensätzlicher könnte ein Paar kaum sein. Lina Huber arbeitet vor der Eheschliessung als Kellnerin in einem gut besuchten Lokal in Zürich, ein Umstand, den die so genannte feine Gesellschaft nicht ohne Weiteres toleriert. Der ambitionierte Jurist Eugen Huber (1849-1923) versucht sich zunächst als Redaktor der NZZ und als Privatdozent an verschiedenen Universitäten. Trotz seiner guten Ausbildung bleiben die finanziellen Verhältnisse bescheiden. Seine akademische Karriere führt ihn u.a. nach Basel, Halle, Bern und für kurze Zeit auch nach Zürich. Wirklich heimisch fühlt sich das Paar an keinem Ort. Auch die Arbeitsverhältnisse erweisen sich wiederholt als schwierig. Huber hat Grösseres im Sinn, was ihm schliesslich auch mit dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch gelingt. 1907 nehmen die Eidgenössischen Räte die Vorlage des ZGB einstimmig an. 1912 tritt es in Kraft.

Während Eugen Huber die Kellnerin Lina Weissert leidenschaftlich umwirbt, willigt sie zunächst lediglich aus Vernunftgründen in eine Ehe ein. Der Beginn dieser Verbindung unterschiedlichster Charaktere ist schwierig und das nicht nur aufgrund der hämischen Nachrede. Über lange Zeit versucht Eugen Huber die junge Frau nach seiner Vorstellung zu formen. Dann beginnt er sie, die nur langsam eine tiefe Zuneigung entwickelt, aufrichtig als gleichberechtigte Gefährtin, als intellektuelle Partnerin zu schätzen. Die Ehe der beiden kennt ihre eigenen Gesetze. Eine Beziehung auf Augenhöhe. Eine Liebes- und Arbeitsgemeinschaft. Ein Glück, das 1910 abrupt mit dem Tod von Lina Huber endet. Aus der tiefen Sinnkrise, die Eugen Huber daraufhin durchlebt, sucht er sich schreibend zu befreien: in sieben Jahren verfasst er 7000 Briefe an die verstorbene Geliebte. Er berichtet, was er erlebt und was ihn

bewegt. Heute vermittelt uns dieses intime Archiv eine einmalige Sicht auf den bürgerlichen Alltag um die Jahrhundertwende und auf eine höchst ungewöhnliche Ehe.

Die Autorin Verena E. Müller ist Historikerin und Publizistin aus Zürich. Sie setzt sich seit 40 Jahren mit Frauenfragen und Frauengeschichte auseinander. Ihre Gesprächspartnerin, Alt-Nationalrätin Judith Stamm, hat sich lesend und schreibend eingehend mit der aktuellen Publikation von Verena Müller befasst. Buchrezension: Porträt einer facettenreichen Ehe

Das Buch ist im *Verlag Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte. Baden* erschienen. Auf Wunsch stellt Ihnen der Verlag gerne ein Rezensionsexemplar zur Verfügung. Kontakt: Madlaina Bundi, m.bundi@hierundjetzt.ch / Tel. 056 470 03 04.

Bilder: Copyright: Verlag Hier und Jetzt, Baden.

Weitere Auskünfte: Dr. phil. Ina Brueckel, Beauftragte für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit. ina.brueckel@zhbluzern.ch. Tel. 041 228 53 16